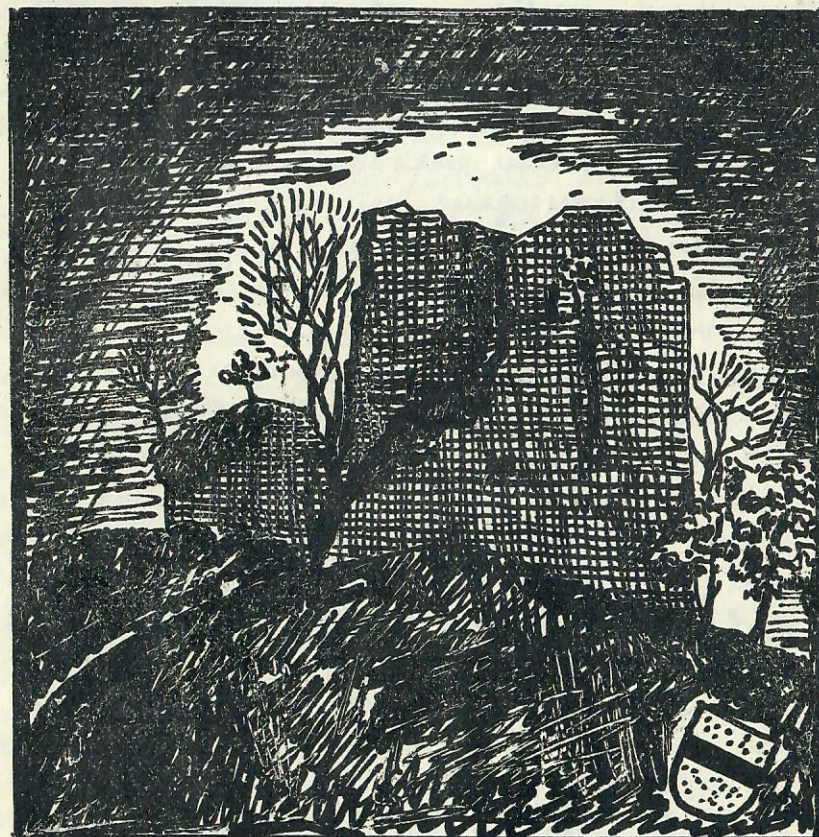


◊RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Nº 9

I. Quartal 1925.



STAMMBURG◊DER◊ROTBERGER

Neujahrswunsch.

Liebe Pfadfinderkameraden!

Wieder naht der Jahrestag der Gründung unseres Bundes auf der Ruine Reichenstein! Ein Jahr älter! Ein Jahr mehr Erfahrung mit, hoffen wir's, unserem großen Ziele etwas näher!

Schauen wir einmal auf die vergangenen zwölf Monate zurück! Nicht wahr, wir durften doch viele schöne Stunden zusammen verleben, sei es auf unseren verschiedenen Ruinen, sei es auf Wanderungen, sei es im Zelte oder am Lagerfeuer, sei es im Feriencamp! Lassen wir uns diese Aulane noch einmal an unseren Augen vorbeiziehen, freuen wir uns recht herrlich an den schönen Erinnerungen und werden wir uns von neuem klar, welche schöner Bewegung wir angehören!

Nun, einen Schritt weiter! Wir müssen uns auch Rechenschaft ablegen über unsere diesjährige Pfadfindertätigkeit. Überlegen wir uns wohl, ob wir nach Kräften im Sinne des Gesetzes gehandelt haben. Fahren wir fort mit dem Guten und lassen wir beiseite, was falsch war! Nehmen wir uns auch zusammen um in Zukunft richtig zu handeln!

Wir lernen im Pfadfinderkreise das und jenes Nützliche, besonders an den Mabelungen. Schön mit gut mit recht! Aber, wir dürfen darüber die innere Erziehung zum Pfadfinder nicht vergessen. Die Uniform macht's nicht aus, auch nicht die Kunst des Signalisierens des Brückenbauens, des

Kartenlesens. Wir müssen den Pfadfindergedanken zu verkörpern suchen, wie er im Gesetz zum Ausdruck kommt. Das ist unsere Hauptaufgabe! Denken wir im neuen Jahr ernsthaft daran! —

Wir haben in letzter Zeit viele junge Leute in unseren Kreis aufgenommen; wir mussten sie in die Pfadfinderei einführen, sie selbst zu Pfadfindern machen. Ob wir diese Aufgabe wohl restlos erfüllt haben? Wir übernehmen dabei eine ungeheure Verantwortung und sie wächst mit jedem neuen Mitglied des Bundes. Führer Pfadfinder und Wölfe müssen sie tragen helfen. Das ist eine schwere Arbeit, die nur vom Erfolg gekrönt sein kann, wenn wir alle eng zusammenhalten. Wir wollen ein Bunde sein, ein Organismus, dessen Gesundheit nur erhalten bleibt, wenn alle Bestandteile, auch die kleinsten, ihre Aufgabe erfüllen. Kranke Glieder müssen wir heilen, Schwärmer, die uns schädigen, entfernen!

Wie bringen wir diese Einheit, diesen Bunde zustande? Wir müssen großes Vertrauen zu einander haben und das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen. Jeder muss sein Bestes geben und muss überzeugt sein, dass seine Kameraden es auch tun. Es ist vielfach mit Opfern verbunden; aber Pfadfinder sein heißt eben „Opfer bringen“, heißt sein eigenes Ich auf die Seite schieben, heißt seinen Egoismus brechen. Denken wir an die Nuss vom vergangenen Sylvester!! —

Liebe Kameraden, im Namen des Ofm. und des Führerrates spreche ich euch meinen Dank aus für eure diesjährige Pfadfindertätigkeit. Beginnen wir zusammen das neue Jahr mit dem nötigen Vertrauen zu unserer guten Sache und mit einem frohen Opferwillen. Das ist mein Wunsch. Hoffen wir letzten Endes auf ein wenig Glück! Damu kann's nicht fehlen.

Albrecht bereit! R.Brucker.

Bundessitzung vom 23. Nov. 1924
auf dem Sornacher Schloss.

Aufnahmen:

Aug. Brauch } Gilgenberg
Bernier v. Arx }

Max Fler }
Raimund Leuenberger } Pfefzingen
Fritz Leber }

Max Hadorn, Bärenfels

René Vultier, Mönchsberg

Oskar Kappin }
Jos. Bachmann }
Alf. Hingelin } bilden-
Peter Kellinger } stein
Emil Bollier }
Hans Bader }
Alb. Merz }

W. Kreber }
Otto Späti }
Bruno Späti }
Karten-
berg

Austritte:

Franz Fasolin
Andreas Obrecht (Wegzug)
Jakob Fütter
Rud. Zeller
Paul Ammann
Ernst Grauwiler

Albert Jansen (Wegzug)
Kerberi Thoretou
Albert Gobbelin
Peter Fischer
Ernst Keller

Aussetzungen:

Hans Silbernagel
Herw. Rieder
Willy Sarbach

Ernst Sisser
Karl Fleckendorn

Beförderungen:

zu Pfaff. II. Kl.: 25 aus verschiedenen
Häusern

zu Pfaff. T. Kl.: Alb. Mörch
Rob. Ubler
Felix Oehl
Rud. Brozi
Alfr. Barth
Ernst Segen

zu Hgpfv.: Alfred Barth
Joh. Bruw
Fritz Fehrmacher

zu Gpfv.: Felix Oehl (Mirsch)
Rud. Brozi (Lau)
Ferd. Paris (Roter Wolf)

Vice Maat d. Roveri: Alfred Grieder

Hfue.: Alb. Dittler

Spezialexamen

Der Führerrat des Rheinbundes hat be-
schlossen, folgende Spezialexamen einzuführen
mit die entsprechenden Absichten zur Verleihen:

1. Samaritergehilfe
2. Signalist
3. Topograph
4. Lagerchef
5. Proviant
6. Koch
7. Radfahrer

Rheinbündler, die des II. Kl.-Examen hinter
sich haben und sich für eine der genannten
Spezialitäten interessieren, sollen sich bis 10. Jan.
1925 schriftlich melden bei F. Scheurer, Florath. 18
Neben der bevorzugten Spezialität ist auch die
jenige anzugeben, die man in zweiter Linie
wünscht. - Anmeldungen nach dem 10. Jan.
werden nicht mehr berücksichtigt. -

Ofer.

Mitgliederbeiträge pro 1925

Wir legen dieser Nummer einen Einzahlungsschein bei mit der Bitte, die Beiträge für das Jahr 1925 möglichst bald einzuzahlen. Das erleichtert unserem Kassier und den Feldweitem die Arbeit sehr und ist auch für den einzelnen Pflanzführer am angenehmsten.

Es bezahlen

Pflanzführer, die am 1. Jan. 1925 mehr als
14 Jahre alt sind, & Altmittelglieder 6. Fr.

Pflanzführer, die am 1. Jan. 1925 noch
nicht 14 Jahre alt sind & Wölflinge 5. Fr.

Wer den Beitrag nicht oder nicht ganz
bezahlen kann, wende sich an Ofw. F. Schweizer.

Quartalsprogramm

Die gewöhnlichen Stammesübungen finden statt.

Sonntag d. 18. Januar

Sonntag d. 15. Februar

Sonntag d. 22. März Bundesübung
mit Bundesversammlung.

Aufnahmen & Beförderungen sind bis 15. März
dem Ofw. bekannt zu geben.

Für das neue Jahr erbietet der
Führerrat allen Pflanzführern und deren
Angehörigen den herzlichsten Glückwunsch.

i. A. Schweizer